# St. Albert - St. Georg

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten

April 2019


# *Der neue Morgen*

Objektiv gesehen, müsste es sich in der Nacht vor Jesu Auslieferung um einen schönen Abend und eine stille Nacht gehandelt haben, in der man draußen sein konnte, um die laue Luft zu genießen. Ein trügerisches Bild. Jesu Angst und seine Flucht ins Gebet zu seinem Vater sprechen Bände, er weiß, dass er den bitteren Kelch trinken wird. Er wird sich dem Tod am Kreuz nicht verweigern – aus Liebe zu uns Menschen. Viele seiner Weggefährten werden sein Schicksal hautnah verfolgen. Darunter auch Maria, seine Mutter. Man kann nur erahnen, mit welchem Schmerz sie zu kämpfen hatte, als ihr Sohn vor ihren Augen um sein Leben rang. Mit einem Mal ist alles aus. Der Hoffnungsträger, der vermeintliche Sohn Gottes ist tot und begraben. Soweit wäre dies eine ganz normale, menschliche Geschichte mit einem traurigen Ausgang. Ein Schlusspunkt.

Da Jesus allerdings nicht nur Mensch war, sondern auch Gott ist, schreibt sich seine Geschichte fort. Er fügt ein ganz besonderes Kapitel hinzu. Er verwandelt am Morgen des dritten Tages die Tränen der Trauer in welche aus Freude. Er wird zum Licht für alle Hoffnungslosen, zum Retter derer, die an ihn glauben. Ostern wird zum Sinnbild für das Vertreiben der Nacht, der Angst und der Ungewissheit. Wie der aufkommende Frühling mit seiner Wärme unsere Psyche aufhellt, so bricht nun dieser Ostermorgen herein. Er verspricht ein neues Leben, das wir ab sofort in aller Freude führen dürfen. Denn wir wissen, dass all unsere Hoffnung, die wir in Jesus setzen, eines Tages erfüllt werden wird. So kann jeder neue Morgen ein kleines Osterfest sein, in dessen Licht uns Jesus begegnet und uns signalisiert, er ist bei uns.

*Wolfgang Ullmann*
*für das Redaktionsteam*

# SACRUM TRIDUUM

## EINLADUNG ZUR MITFEIER

### GRÜNDONNERSTAG

An diesem Abend, Herr, bist du da,
um uns deine wertvollen Worte
anzuvertrauen.
Du bist hier, unter uns,
um das Brot und den Wein,
mit dem du die Welt mit deiner
Liebe überziehst,
mit uns zu teilen.
An diesem Abend sind wir Zeugen
deines Lebens,
deines nahen Todes
und deiner bedingungslosen
Liebe zur Menschheit.

*Albert Hari, Jolande Weibel*

### KARFREITAG

Seht her,
das Holz des Kreuzes,
an dem der Herr gehangen hat,
das Heil der Welt.
Kommt,
lasst uns anbeten.

*Ecce lignum crucis*

### OSTERNACHT

Maria Magdalena,
sag uns, was du gesehen.
Sah Engel in dem Grab,
die Binden und das Linnen.
Das Grab des Herrn sah ich offen
und Christus von Gottes Glanz
umflossen.
Er lebt, der Herr, meine Hoffnung.

*aus der Ostersequenz*

*„Wenn der Mensch sein Herz zu Gott öffnet und es dadurch Licht macht, wird alles grünen, was dürr ist."*

*Hl. Hildegard von Bingen*

## *Liebe Pfarrangehörige,*

diejenigen von uns, die ein achtsames Auge für den eigenen Garten und die Natur haben, erleben jedes Jahr ein „Wunder": Nach der Winterzeit schaut alles wie abgestorben aus, das meiste ist dürr und kahl. Dann kommen die Frühlingstage, die ersten warmen Sonnenstrahlen, Tage, die heller und länger werden, und plötzlich verändert sich alles.

Die Landschaft fängt an zu grünen, die Bäume treiben die ersten Blätter aus und die Frühlingsblumen mit ihrer bunten Pracht erfreuen unsere Augen und Herzen. Ich fragte zwei Jugendliche nach der Ursache dieses Wunders. Der eine gab zur Antwort: Licht und Wärme sind der Grund für diese Veränderungen. Der andere sagte: Gott segnet uns mit der Frühlingssonne.

Der zweite Jugendliche hatte nicht nur ein achtsames Auge für die Außenwelt, sondern auch für sein Herz und seine Seele. Wie oft geschieht etwas Ähnliches in unserem Leben. Auch wir haben unsere langen und kalten Winterzeiten. Auch wir haben das Gefühl, da ist soviel in uns längst abgestorben und die Landschaft unseres Lebens schaut dürr und kahl aus. Resignation und Hoffnungslosigkeit schleichen sich ein. Wir sehen keine Zukunft und suchen vergeblich nach neuen Perspektiven. Das gilt für uns persönlich, unsere eigenen Geschichten und Schicksalsschläge, aber auch für die Gesellschaft und nicht zuletzt auch für uns als Kirche, vielleicht ganz besonders im Hinblick auf die traurigen und schmerzvollen Nachrichten und Erfahrungen der letzten Zeit.

In solchen Zeiten geht es uns wie den Jüngern Jesu nach seinem Verrat und am Karfreitag. Menschlich gesehen ist alles tot. Eine wunderbare Geschichte hat ein bitteres Ende gefunden, ihre Hoffnungen wurden zerstört. Die Kreuzigung und der Tod ihres Meisters legten ihre Welt still. Es dauerte aber nicht lange und sie alle waren Zeugen seiner Auferstehung. Am Ostermorgen und später ihr Leben lang erlebten sie, dass Jesu Worte nie vergehen und er mit seiner Macht und seiner Gnade alles, was in ihrem Leben dunkel und tot war, ins Licht führt und lebendig macht.
Welch ein Geschenk und eine Perspektive für uns alle, die wir uns Christen nennen und an ihn glauben! Osterfest, ein Fest des Lebens, der Freude und der Hoffnung, ist für uns ein Geschenk Gottes. Wir verkünden nicht nur seinen Tod und feiern seine Auferstehung, wir feiern einen Gott, der uns aus unserer Hoffnungslosigkeit, unserer Ohnmacht und unserem Tod befreit und ins Licht der Freude und des Lebens führt.
Versteinern und verschließen wir unsere Herzen nicht für ihn!
Haben wir Mut, diese Herzen für ihn und seine Worte zu öffnen und ihn einzuladen, unseren Lebensweg mit uns zu gehen.

Dann werden wir, wie die Jünger auf dem Weg nach Emmaus, ihn erkennen, und was in unserem Leben dürr ist, wird wieder grünen.

*Ihnen allen, den Pfarrangehörigen und allen Gästen, die diese Tage mit uns feiern, wünsche ich ein solches Osterfest.*
*Ein Fest, das Sie und Ihre Herzen ins Leben führt, in das Leben in Fülle.*

*Ihr Pfarrer*
*Markus Mikus*

*Ich hab' da mal eine Frage …*

# *„Eine Messe Lesen" lesen lassen / bestellen – was beutet das?*

Die Hl. Messe ist keine „private" Veranstaltung, sondern der Ort, an dem alle Gläubigen Gott danken (Eucharistie = Danksagung). Der Gottesdienst bietet aber auch Raum für persönliche Bitten und Anliegen.

Wenn eine Messe bestellt wird, so ist dies die Bitte, dass mein persönliches Anliegen (meine „Intention") vom Priester und der Gemeinde mitgetragen wird. Oft ist diese Intention die Bitte um Gebete für Verstorbene, aber grundsätzlich jedes Anliegen kann in der Messe vom Priester und der Gemeinde vor Gott getragen werden.
Der finanzielle Beitrag, z.Zt. meist fünf Euro (das Messstipendium), diente in Deutschland früher dem Lebensunterhalt des Pfarrers. Auch Naturalien wie Hühner, Speck, Eier waren geschätzte Stipendien. In vielen anderen Ländern, in denen die Kirche nicht vom Staat unterstützt wird, ist es heute noch so.
Bedürftige jedoch dürfen auch ohne Zahlung eines Stipendiums um das Gebet der Gemeinde in ihrem Anliegen bitten.
In heutiger Zeit wird dieser Beitrag als Hilfe für die Bereitstellung von Äußerlichkeiten (Blumen, Kerzen etc.) oder caritative Zwecke angenommen. Werden pro Messe jedoch mehrere Intentionen mit Stipendien angenommen (maximal fünf) so muss der fünf Euro übersteigende Betrag in arme Länder übermittelt werden.
Über alle Stipendien, Intentionen, noch zu feiernde und gefeierte Messen sind Aufzeichnungen zu führen, welche jährlich vom Bischöflichen Ordinariat zu prüfen sind.
Näheres unter: http://www.vatican.va/archive/DEU0036/__P3D.HTM

*Elke Baumert*

# *Ostern - Bewegung und Aufbruch*

Foto: pfarrbriefservice

Zu meinen Kindheitserinnerungen gehört der Osterspaziergang mit meiner Familie. Auf den Wiesen entdeckten wir Kinder den Frühling, die Schlüsselblumen, Veilchen, am Bach die Dotterblumen und am Waldesrand die Buschwindröschen. So erlebten wir das Erwachen der Natur nach dem strengen Winter. Diese Begegnung mit der Natur gehörte für uns ebenso zum Osterfest wie der Gottesdienst.
Anders als Weihnachten, das ein häusliches Fest ist, drängt uns Ostern hinaus in die Natur. Unser Vater las mit Begeisterung bei unserem Familienausflug Goethes Gedicht „Osterspaziergang" vor. Den Beginn des Frühlings hat Wolfgang von Goethe in seinem Gedicht wunderbar geschildert. ***„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden belebenden Blick."*** Wohl jeder fühlt sich angesprochen von dem Leben, das nach der Starre und Kälte des Winters wieder erwacht. Ostern ist ein Fest, das Menschen in Bewegung bringt: Bewegung an der frischen Luft, Freude an der erwachenden Natur, auch Wanderungen gehören dazu.
Doch Ostern ist mehr als nur die Freuden an der erwachenden Natur. Viele Menschen suchen nicht nur frische Luft und Bewegung: ***„Sie feiern die Auferstehung des Herrn",*** so heißt es bei Goethe. Von denen, die so feiern, sagt der Dichter: ***„Sie sind selber auferstanden aus niedrigen Häusern und dumpfen Gemächern."*** Heute würden wir sagen, die Menschen feiern die Freiheit.
Von der Bewegung und dem Aufbruch, die von Ostern ausgehen, berichtet nicht zuletzt das Evangelium. Die Jünger und Jüngerinnen laufen zum Grab, allen voran Maria von Magdala. Der auferstandene Jesus kommt ihnen entgegen: „Ich lebe und auch ihr werdet leben", verspricht er ihnen. Als zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus sind, geht Jesus unerkannt mit ihnen und deutet ihnen die Heilige Schrift. Sie erkennen ihn beim Brotbrechen. Daraus ist in manchen Gegenden und Gemeinden am Ostermontag der Emmausgang entstanden. Ostern bedeutet Bewegung und Aufbruch. Das alles dürfen wir spüren: bei Osterbräuchen, in der Auferstehungsfeier und beim Osterspaziergang.

*Elke Baumert*

# *Die neuen Kirchenverwaltungen in unserer Pfarreiengemeinschaft*

Am 19. November 2018 haben in unserem Bistum die Kirchenverwaltungswahlen stattgefunden. Auch in St. Albert und St. Georg wurden die Gremien neu gewählt.

**Am Montag, 17.12.2018 konstituierte sich die neue Kirchenverwaltung St. Georg**
Zum Kirchenpfleger wurde Herr Holger Hundseder bestellt. Er übernahm auch das Rechnungswesen. Für das Bankwesen ist Herr Zdenko Mijolovic zuständig, für das Bauwesen Herr Michael Fritsch und Herr Claus-Michael Stenger, für die Ortstermine mit Firmen Herr Johannes Pflügel und für die Pfründestiftung St. Georg Herr Michael Fritsch. Der Vertreter der KV St. Georg in der Kath. Gesamtkirchengemeinde Augsburg ist Herr Holger Hundseder, sein Stellvertreter ist Herr Claus-Michael Stenger. Frau Jutta Gossner übernahm die Aufgabe der Schriftführerin.

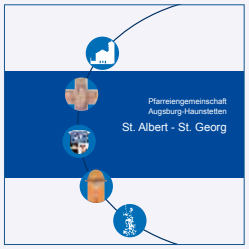
**Am Mittwoch, 19.12.2018 konstituierte sich die neue Kirchenverwaltung St. Albert**
Zur Kirchenpflegerin wurde Frau Ruth Killermann- Häberle bestellt. Als Kindergartenverwalter wurde Herr Tobias Huber in seinem Amt bestätigt. Für das Bauwesen sind Herr Christian Sechser und Herr Armin Mayr zuständig. Herr Andreas Reimann vertritt die KV St. Albert in der Kath. Gesamtkirchengemeinde, sein Stellvertreter für diese Aufgabe ist Herr Armin Mayr. Frau Sarah Rottenegger übernahm die Schriftführung.
Frau Killermann-Häberle und Herr Hundseder werden im Wechsel die beiden Kirchenverwaltungen im PGR vertreten.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern der beiden Kirchenverwaltungen: Herrn Harald Wiedemann und Herrn Oliver Walter aus St. Albert und Frau Gabi Wiedemann und Herrn Wilhelm Aßfalg aus St. Georg danken wir für die gute Zusammenarbeit, die konstruktive Beratung und ihr Gesamtengagement herzlich. Ein besonderes Dankeschön und Vergelt´s Gott sagen wir Herrn Helmut Bill, Diakon i. R., der als Kirchenpfleger von St. Georg 18 Jahre lang (seit 19.02.2001) hervorragende Dienste für die Gemeinde geleistet hat. In dieser Zeit hat er in seiner Funktion nicht nur die laufenden Geschäfte geführt, sondern auch mehrere Baumaßnahmen betreut: Außenrenovierung der Pfarrkirche, Erwerb der Immobilie und Umbau der Ökumenischen Sozialstation, Erneuerung der Parkplatzbeleuchtung, Renovierung des Pfarrhauses nach dem Tod von Pfr. Streitberger, Sanierung des Pfarrheims nach dem Brandschaden und zuletzt Umbau der Amtsräume im Pfarrhaus. Für diese außerordentlichen und hervorragenden Dienste wurde ihm das Ulrichskreuz in Silber, die höchste Auszeichnung, die im Bistum Augsburg für Kirchenpfleger vorgesehen ist, verliehen.
Es freut uns, dass Herr Bill bereit ist, die schon begonnene Glockenstuhlsanierung weiter zu begleiten.

Den neuen Kirchenverwaltungen, die bereits im Januar 2019 ihre Aufgaben übernommen haben, wünsche ich viel Erfolg und Gottes Segen und freue mich auf die gute Zusammenarbeit.

*Markus Mikus,*
*Kirchenverwaltungsvorstand*
*von St. Albert und St. Georg*

# *Gemeindeprofil*




In vierter Auflage wird noch in diesem Frühsommer die Broschüre „Gemeindeprofil für die Pfarreiengemeinschaft St. Albert - St. Georg Haunstetten“ erscheinen. Der Öffentlichkeitsausschuss der Pfarreiengemeinschaft St. Albert - St. Georg hat die Namen der Ansprechpartner auf den neuesten Stand gebracht. So erscheint die Broschüre in neuer frischer Farbe, aber mit derselben Gestaltung. Im Gemeindeprofil finden Sie die Namen der Mitglieder des Pfarrgemeinderates, der Ausschüsse und Arbeitskreise sowie die Hauptamtlichen der Pfarreien. Zusätzlich geben die Chroniken der Kirchen St. Albert und St. Georg Aufschluss und Informationen über die jeweilige Entstehung. Das Gemeindeprofil liegt in der Kirche aus und wird bei besonderen kirchlichen Ereignissen an den Kirchentüren ausgeteilt. Den Neuzugezogenen in der Pfarrei wird es mit dem Begrüßungsbrief übermittelt. Im Internet finden Sie die gesamte Broschüre unter **www.pg-haunstetten.de**

*Elke Baumert*

# Neues aus der Kirchenmusik in unserer Pfarreiengemeinschaft

Am Gaudetesonntag im Advent 2018 hat die Männerschola St. Georg zum letzten Mal bei der Pfarrmesse in St. Georg gesungen. 35 Jahre lang haben die Männer unter der Leitung von Herrn Otto Weismantel nicht nur bei den Gottesdiensten in der Kirche, sondern auch bei Andachten auf dem Friedhof und Auftritten im Pfarrheim musikalisch aktiv mitgewirkt. Besonders bekannt waren die gregorianischen Choräle, die von den Männern mit viel Liebe und sehr andächtig gesungen wurden. Für diese Zeit und den gemeinsamen Weg, der an einem Allerheiligenfest mit Pfarrer Streitberger begonnen hat und nun zu Ende ging, sage ich Herrn Weismantel und der ganzen Schola persönlich, aber auch im Namen der Gemeinde, vielen Dank und Vergelt´s Gott. Sie haben mit ihrer Musik ein sehr schönes Kapitel in der Geschichte von St. Georg geschrieben.

Auch in St. Albert ändert sich manches. Der Silvestergottesdienst 2018 wurde vom Bläserensemble zum letzten Mal unter der Leitung von Herrn Ernst Gyr musikalisch gestaltet. Angefangen mit sechs Bläsern, vergrößerte er sein Ensemble auf zehn, dann auf zwölf und zuletzt auf vierzehn Musiker. Nun übergab er nach 40 Jahren die Leitung an Herrn Peter Kaiser. Osternachtfeier, Silvestergottesdienste und viele andere Andachten, die von Herrn Gyr und den Bläsern wunderbar musikalisch gestaltet wurden, werden dankbar in unserer Erinnerung bleiben und haben in der Geschichte von St. Albert ihren besonderen Platz. Es war eine Musik zum Lobe Gottes und zur Freude unserer Herzen. Dafür vielen Dank und Vergelt´s Gott. Wir freuen uns, dass wir in der Person von Herrn Kaiser einen Nachfolger gefunden haben. Wir wünschen ihm und dem Bläserensemble für die Zukunft viel Erfolg und Gottes Segen und freuen uns auf ihre Auftritte in St. Albert.

*Markus Mikus, Dekan*

# Eine Bruderschaft in Haunstetten?

Einige der älteren unter Ihnen werden sich vielleicht noch vage daran erinnern, ja, es gab in Haunstetten eine ‚Bruderschaft zum Allerheiligsten Altarsakrament'. Eigentlich gibt es sie ja noch immer, und das bereits seit 413 Jahren! Im Jahre 1606 gegründet stand sie damals in engem Bezug zur Muttergotteskapelle und vermutlich war es auch die Bruderschaft, die um das Jahr 1813 die bis heute sehr beliebte Kapelle durch Kauf vor dem Abriss bewahrte. Die selbstgesteckten sehr vielfältigen Aufgaben haben sich immer wieder den aktuellen Erfordernissen angepasst und waren keineswegs ausschließlich im kirchlichen Bereich. So zählte dazu natürlich die Vertiefung des religiösen Lebens durch feierliche Gottesdienste und Prozessionen, die Sorge und das Gebet besonders um die Verstorbenen aber auch die lebenden Mitglieder, die Pflege von Kirchenmusik, liturgischem Gerät und der Paramente. Aber auch gesellige Veranstaltungen, ein Beitrag zum Einkommen des Ortspfarrers, und sogar die Vergabe günstiger Kredite aus dem Vermögen zählte zeitweise zu den Aufgaben.

Einem Hauptanliegen ist die Bruderschaft immer treu geblieben: der besonderen Bedeutung des höchsten Sakramentes, der Heiligsten Eucharistie. So wurde bis vor rund zehn Jahren noch das Bruderschaftsfest im September gefeiert und dort während der Messe direkt vom Altar weg die Heilige Kommunion zu den Kranken nach Hause gebracht.

Doch inzwischen ist es sehr ruhig geworden um die einst so rührige Vereinigung, die die Haunstetter Ortsgeschichte entscheidend mit geprägt hat. Da es aus jüngster Zeit an jeglichen Aufzeichnungen fehlt, konnten bislang noch gerade einmal zwei Mitglieder ermittelt werden!

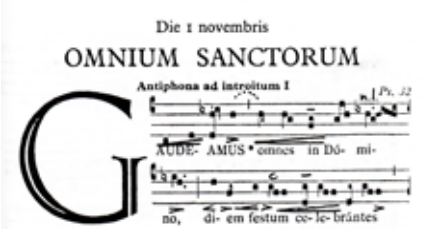
Natürlich kann man sich fragen, ob eine eucharistische Bruderschaft heute überhaupt noch zeitgemäß ist? Wie denn eine Wiederbelebung zukunftsweisend gelingen kann? Was wären die Anforderungen und Aufgaben in heutiger Zeit? Vielleicht sind wir es ja zumindest der jahrhundertelangen Tradition geschuldet, den Fortbestand unserer Haunstetter Bruderschaft zu sichern. Und dazu braucht es IHRE Mithilfe, dass dies gelingen kann!

In unseren Kirchen liegen rosafarbene Handzettel aus, die Ihnen nähere Informationen hierzu geben.

Und nicht zuletzt: Trotz der althergebrachten Bezeichnung ‚Bruderschaft' sind hier selbstverständlich auch alle Schwestern im Glauben angesprochen!

*Jürgen Rabl, Mesner St. Georg*

# 35 Jahre Männerschola St. Georg-Haunstetten




Im Juli 1984 fand zwischen Herrn Pfarrer Streitberger, dem Chorleiter Herrn Wolfgang Reß und einigen Sängern des Kirchenchores ein kirchenmusikalisches „Strategiegespräch“ statt. Die Frage war: Wie kann das gewiss hochwertige und anspruchsvolle Singen mehrstimmiger Kompositionen durch den Kirchenchor liturgiegerecht um eine Sängergruppe erweitert werden, die sich den sonn- und festtäglich wechselnden Gesängen des gregorianischen Chorals verpflichtet wüsste?
Der Kirchenchor konnte diese Aufgabe – schon aus zeitlichen und probentechnischen Gründen - nicht leisten. Wer aber könnte diese Aufgabe schultern?
Einige Männer aus dem Kreis des Kirchenchores unter der erfahrenen Leitung von Herrn Weismantel waren dazu bereit, eine immerhin doppelte wöchentliche Belastung, die aber gerne übernommen wurde.

Zu diesen Kirchenchormitgliedern kamen im Laufe der Jahre noch andere Sänger dazu; im weiteren Verlauf zogen sich andere aus gesundheitlichen oder privaten Gründen zurück.
Bis Januar 2019 verstarben 5 Sänger. Aber die Männer wurden älter, die Stimmen rauer, so dass sich gegen Ende des Jahres 2018 die Frage des Verzichtes stellte.
Am 3. Adventssonntag 2018 konnte noch einmal gemeinsam mit der Gemeinde ein Gottesdienst mit gregorianischem Gesang erklingen.
Es war immerhin der 180. Dienst der Männerschola von und in St. Georg.
Anschließend traf sich die Männerschola mit Frauen gern zu einem gemeinsamen Abschiedsessen.
Unser Dienst, wenn auch in gewandelter Form, bleibt als Angebot bestehen.
Allen, die uns bisher begleitet und unterstützt haben, möchten wir auf diesem Weg danken.

*Otto Weismantel*

# Neues aus dem Ökumenekreis Haunstetten

Ökumenekreis Haunstetten? – Ja, Sie haben richtig gelesen: Der ehemalige „Arbeitskreis Ökumene“ hat seinen Namen geändert, um damit zum Ausdruck zu bringen, dass wir nicht nur zusammen arbeiten, sondern auch miteinander leben und zu unseren Treffen alle Interessierten eingeladen sind. Passend dazu hat der Ökumenekreis sich auch ein neues Logo gegeben, das von Frau Anita Merei aus St. Pius entworfen wurde.

Zu den traditionellen Treffen des Ökumenekreises gehört schon lange der jährliche Neujahrstreff. In diesem Jahr fand er am 13. Januar im Pfarrzentrum St. Pius statt. Unter dem Motto: „`Gesichter und Geschichten´ – Was geschieht durch Ehrenamtliche in den verschiedenen Gemeindegremien?“ stellten Mitglieder des neu gewählten Kirchenvorstands der Christuskirche, der Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg und der Pfarrei St. Pius sowie der Gemeindeleitung der FeG Augsburg-Süd ihre Arbeit und sich selbst vor. Darin war ein breites Spektrum an christlichem Wirken und viel Freude und Engagement mit Leib und Seele zu erkennen. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Posaunenchor der Christuskirche. Herzlichen Dank allen Beteiligten und den zahlreichen Gästen.
Am 26. Januar fand der Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen in St. Albert statt. Das Motto: „Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, ihr sollst du nachjagen“ wie auch die Jahreslosung der EKD „Suche Frieden und jage ihm nach.“ (Psalm 34, 15) wird uns bei Veranstaltungen in diesem Jahr thematisch noch weiter begleiten. Die Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen an den Kirchentüren sowie der Homepage der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg.

*Eva-Maria Noppen-Eckart, Monika Fischer*
***Leitungsteam** Ökumenekreis **Haunstetten***
*E-mail: oekumene.haunstetten@online.de*

# Ökumenische Jugendbibelnacht

Es birgt schon einen eigenen Reiz, eine biblische Erzählung, die in der Nacht geschieht, auch nachts zu hören und zu erleben. Wesentliche Teile der Passionsgeschichte Jesu aber geschehen am Abend und nachts: Das Paschamahl, das Gebet in Getsemani, die Verhaftung, die Verleugnung durch Petrus. Und auch die Emmaus-Geschichte geht in die Nacht hinein.

30 Jugendliche und junge Erwachsene folgten am 25. Januar den verschiedenen Etappen der ökumenischen Jugendbibelnacht „Die Macht der Finsternis“ (übrigens ein Zitat aus dem Lukasevangelium). Wie in den letzten Jahren lag der Schwerpunkt auf dem Erleben der Geschichten: Das Abendmahl Jesu wurde mit unserem gemeinsamen Abendessen verknüpft, das Gebet in Getsemani mit einem meditativen Labyrinth, die Verleugnung durch Petrus mit einem Lagerfeuer. Die Emmaus-Geschichte dagegen wurde als einen kreativen Stationenweg interpretiert.

Alles in allem: Eine intensive Erfahrung des Lebens, der Gemeinschaft und des Glaubens.

*Susanne Gäßler; Foto: A. Pöhlmann*

## *Kinderbibelwoche 2019*

# *Interview mit Firmlingen*

22 Firmlinge machen in diesem Jahr ihr Firmpraktikum bei der ökumenischen Kinderbibelwoche. Mit viel Engagement helfen sie bei verschiedenen Aufgaben: Bibeltheater spielen, Bühne umbauen, Brotzeit für die Kinder richten, Saal kehren, Tische tragen usw. Einige von ihnen waren zu folgendem kurzen Interview bereit.

**Frage**: Wart ihr schon als Kinder bei der Kinderbibelwoche dabei?
**Alle**: Ja.

**Frage**: Was ist euch am besten in Erinnerung geblieben?
**Marcel**: Die Spiele.
**Florian, Alexander und Lucia**: Das Bibeltheater.
**Katharina, Lena und Florian**: Das Basteln. Ich habe alles aufgehoben, was ich bei der Kinderbibelwoche gebastelt habe (Florian).

**Frage**: Könnt ihr euch noch an die Bibelgeschichten erinnern?
**Lucia:** Klar. An David, zum Beispiel. Und wie Jesus das Brot gebrochen hat.

**Frage**: Und wie ist es jetzt, als Firmling dabei zu sein?
**Florian**: Ich finde es toll, den Kindern dabei zuzuschauen. Das erinnert mich daran, wie ich als Kind dabei war. Außerdem ist es schön, selber den Kindern mit dem Bibeltheater die Geschichte zu erzählen. Irgendwie schließt sich der Kreis.
**Alexander, Lucia und Sascha:** Als Kind hat man gar nicht gemerkt, wieviel Arbeit dahinter steckt. Aber jetzt ist es toll, mitzuhelfen. Man sieht, wie es gemacht wird. Es ist so lustig.
**Marcel und Katharina**: Die Gemeinschaft ist schön, mit den anderen Firmlingen. Das ist witzig, man war zusammen in der Grundschule. Jetzt sind wir in verschiedenen Schulen. Aber bei der Kinderbibelwoche sind wir wieder eine Gemeinschaft.

**Frage**: Die Kinderbibelwoche in einem Satz?
**Alle**: (denken scharf nach)
**Florian**: Die Kinderbibelwoche ist wie ein Fußballspiel. Es ist laut, es ist toll, es ist immer etwas los.
**Marcel:** Kann ich morgen wiederkommen?

*Susanne Gäßler*

# Die Pausenkekse – Bibeltheater

Er ist smart, clever, ein Einzelgänger. Er geht keinem Kampf aus dem Weg. Er findet einen Ausweg in den unwahrscheinlichsten Situationen. Schöne Frauen fühlen sich von ihm unwiderstehlich angezogen. Wer jetzt an James Bond denkt – liegt falsch. Die Rede ist von Simson, einer biblischen Gestalt aus dem Buch der Richter.
Für alle, die schon nachgefragt haben, wann es ein neues Theaterstück gibt, und für alle, die zum ersten Mal gerne kommen möchten: Eine Gruppe von Pausenkeksen und von jüngeren Nachwuchsspielern inszeniert SIMSON als eine moderne Interpretation der biblischen Geschichte.
**Aufführungstermine**:
An zwei Samstagen, **25. Mai** und **01. Juni 2019**, jeweils um **20.00 Uhr** im **Pfarrsaal St. Albert.**

# Keks-Kultur

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und das bedeutet, ein neues Abendprogramm der Pausenkekse steht bevor. Diesmal haben wir uns einer wichtigen Aufgabe gestellt. Wir wollen endlich versuchen unserem selbst auferlegten Bildungsauftrag gerecht zu werden und Kultur auf unsere Bühne zu bringen. Mit Kultur meinen wir literarische Klassiker und mit Klassiker meinen wir natürlich die Werke von Größen wie Goethe, Dürrenmatt, Shakespeare und Co, aber auch Sketche und Sachen, die man noch nicht kannte – eben *Keks-Kultur*.

Alles in allem veranstalten wir einen bunten Theaterabend, zu dem wir Sie schon mal recht herzlich einladen wollen. Der Abend findet am Freitag, den **5.7.2019** im **Pfarrsaal von St. Albert** statt und wird voraussichtlich gegen **19 Uhr** beginnen. Nähere Informationen können Sie zu gegebener Zeit den Flyern und Plakaten entnehmen.

*Wir freuen uns auf Sie!*

# Ökumenischer Weltgebetstag 2019 in St. Georg

*„Es war ein schöner, stimmiger Gottesdienst“,* so die einhellige Meinung der rund 85 BesucherInnen, die am 1. März 2019 im Dachsaal von St. Georg den Gottesdienst mitfeierten. Das diesjährige Gastland war Slowenien und die Frauen hatten ihr Land durch informative Texte aus ihrem Leben und dem Gleichnis vom Festmahl aus dem Lukasevangelium unter dem Motto *„Kommt, alles ist bereit“* anschaulich näher gebracht. Die Gruppe „Aufwind“ trug durch ihre musikalische Unterstützung mit den sehr rhythmischen Liedern und den einfühlsamen Liedtexten zum Gelingen des Gottesdienstes entscheidend bei.

Das anschließende gemeinsame Essen mit wohlschmeckender Suppe, rundete den Abend ab. Es ist schade, dass der Weltgebetstag in den einzelnen Pfarreien so wenig präsent ist, man ist anscheinend der Meinung, das ist nur eine Veranstaltung für einen „bestimmten Frauenkreis“! Dabei stellt sich jedes Jahr ein anderes Land aus der Welt vor und man hätte die gute Gelegenheit, Land und Leute, ihre Besonderheiten und Probleme aus der Sicht der Frauen kennen zu lernen und über den Tellerrand hinauszublicken.
Im nächsten Jahr findet der Weltgebetstag in St. Albert statt, das Gebetsland ist Simbabwe.
Eine herzliche Einladung an alle Pfarreienmitglieder.

*Petra Braun*

# Fasching in der PG

## Seniorenfasching

## Gemeindesonntag - Fasching

Fotos: K. Keidel, W. Ullmann

# Tausend und eine Nacht Kinderquatsch 2019

Im orientalisch dekorierten Pfarrsaal von St. Georg trafen sich am 23.02.2019 kleine und große Faschingsbegeisterte zu einem vergnüglichen Nachmittag. Die Reise in den Orient begann auf einem „fliegenden Teppich". Bei lastentragenden Kamelen und anderen, themen- und altersbezogenen Spielen, konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Im Anschluss gab es für sie Lospreise. Eine Verschnaufpause bot der Auftritt der Kinderbauchtanzgruppen der Tanzschule Kalila. Mit großem Interesse verfolgte das Publikum die Tanzeinlagen und bewunderte die farbenfrohen Bilder, die sie mit ihren Tuchfächern mit gekonnten Bewegungen zeichneten. Unser Musiker, Herr Schlutter, sorgte mit einigen orientalischen Musikstücken für den passenden Klangrahmen. Die Versorgung der Besucher mit Getränken, Wienerle, Kuchen und Krapfen übernahm wieder in bewährter Weise unsere Pfarrjugend. Außerdem unterstützten einige fleißige Firmpraktikanten das Team von Ehe und Familie bei der Dekoration des Saales und bei der Durchführung der Spiele. Der Nachmittag verging wie im Flug und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

*Inge Heckmeier, Foto: R. Mesch*

# beat ‚n' light

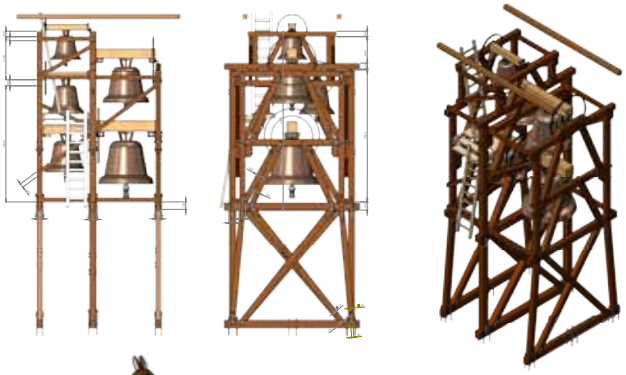
***am 17. November 2018***

Ein Samstagabend, 120 Besucher und wieder jede Menge Licht. Diese drei Fakten beschreiben nur einen Bruchteil dessen von dem, was hier los war.
Wichtiger war jedoch ein schöner, geradliniger Gottesdienst mit erstmals vielen Kindern, einem großen Anteil an Jugendlichen aus St. Georg und St. Albert und einem weiter buntgemischten Publikum bis ins Rentenalter.
Die Beleuchtung strahlte weit in die Straßen von Haunstetten und innen gab es noch jede Menge elektronische Musik von Pop bis Choral, Dr. Rainer Florie nahm sich in seiner Predigt dem Motto „Ne Sekunde Sommer" an und spannte den Bogen zum Gottesdienst.
Die mittlerweile siebte Veranstaltung aus dieser Reihe zeigte erneut, dass moderne Elemente und ein klassischer Gottesdienst gut zusammenpassen.

Waren Sie noch nie dabei oder sind Sie bereits begeistert? Dann freuen Sie sich schon auf das Nächste beat ‚n' light.

*Sebastian Huber; Fotos: W. Ullmann*

# Was macht der Glockenstuhl?



„Gut Ding will Weile haben!" Dieser bekannte Ausspruch trifft leider auch auf unser aktuelles Glockenstuhlprojekt zu. Seit 14. Februar des vergangenen Jahres schweigen unsere Glocken zwangsweise, da der Zustand des Glockenstuhls so marode ist, dass die akute Gefahr eines Ermüdungsbruchs von Teilen des Glockenstuhls oder der Joche beim Läuten bis zum Absturz der Glocken führen kann. Sofort nach Bekanntwerden dieser Mängel wurden Überlegungen zur Sanierung angestellt, die zum Ergebnis führten, dass der Einbau eines neuen Glockenstuhls aus Holz (Eiche oder Lärche) samt der Ausrüstung der Glocken mit neuen Holzjochen und entsprechend angepassten Klöppeln die dauerhafteste und damit auch wirtschaftlichste Lösung darstellen würde. So wurde eine Grobkostenschätzung (€ 230.000,00) erstellt und drei Fachfirmen zur Angebotsabgabe eingeladen.

Zwischenzeitlich hat ein Ingenieurbüro die Statik des Turms überprüft. Die Firma Rauscher in Regensburg erhielt mit € 74.000,00 den Zuschlag zur Fertigung des Glockenstuhls. Der Entwurf des Glockenstuhls wurde Anfang Januar von der Firma Rauscher vorgelegt. In Absprache und auf ausdrücklichen Hinweis von Pater Stefan Kling, dem amtlichen Glockensachverständigen im Bistum Augsburg, wurde eine Ausführungsstatik des Glockenstuhls erstellt.

Nach Rücksprache mit dem Projektleiter der Fa. Rauscher entspricht die vorhandene Unterkonstruktion den statischen Vorgaben, jedoch ist sie bei dynamischer Belastung nicht ausreichend und muss noch nachgerüstet werden. Diese Maßnahmen kosten viel Zeit, sind aber notwendig, um Schwingungsprobleme am Turm zu vermeiden. Die Angaben werden durch das Ingenieurbüro Mögele weiterbearbeitet, damit parallel zum Glockenstuhlabbau der Unterbau nachgerüstet werden kann. Des Weiteren hat das Ende Januar vorgelegte Ergebnis der Standsicherheitsprüfung ergeben, dass im Dachtragwerk der Turmhaube Schäden durch eindringendes Wasser vorhanden sind, was wohl auf Schäden an der Verblechung zurückzuführen ist.

Um ein notwendiges Gerüst für den Einbau des Glockenstuhls auch zur Behebung der Schäden an der Turmhaube verwenden zu können und eine Neueingerüstung zu vermeiden, verzögert sich die Aufstellung eines Gerüsts etwas. Es wird nach jetzigen Planungen erst um Ostern herum zur Aufstellung kommen.

Alle diese geschilderten Maßnahmen tragen zur zeitlichen Verzögerung der Fertigstellung bei. Es war nicht nur unser dringlichster Wunsch, sondern auch der des Sponsorenehepaars Schrott, die sämtliche Kosten zur Erstellung des neuen Glockenstuhls übernehmen, dass die Glocken zur Auferstehungsfeier unseres Herrn wieder erklingen. Leider wird es ein Wunschtraum bleiben.

Herr Kilian Keidel wird auf einer Pinnwand in der Kirche den Ablauf der Arbeiten fotografisch begleiten.

*Helmut Bill*

# Kreatives Team

Foto: W. Ulmann

Am **Palmsonntag**, den **14. April 2019** bietet das Kreative Team nach dem 8.00 Uhr- und vor bzw. nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst Osterkerzen sowie Osterlämmchen und selbstgefertigte Bastelarbeiten für Ostern und den alltäglichen Gebrauch zum Kauf an. Zudem werden nach der Frühmesse und vor der Palmprozession Palmbuschen angeboten.

Schauen Sie doch einfach bei uns vorbei, wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Ihre Gabriele Rittel*

***Wenn auch Sie Spaß und Freude am Handarbeiten, Basteln und Gestalten haben und das gerne in der Gemeinschaft tun möchten, dann schauen Sie ganz unverbindlich bei uns vorbei.***

# Helferfest 2019 in St. Georg

„Pfarrer Mikus konnte am 12. Januar 2019 rund 120 Personen aus dem Kreis der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Helferdankfest in St. Georg begrüßen und in diesem Rahmen beim Gottesdienst und anschließenden gemütlichen Abend auch vielen Menschen, die ihr – teilweise jahrzehntelanges – Engagement nicht mehr in der gewohnten Form fortführen, persönlich und mit einer Ehrung des Bistums danken."
Im Namen aller Teilnehmer des Helferdankfestes danke ich an dieser Stelle sehr herzlich allen Personen und Gremien, die ein solches Helferdankfest in St. Georg möglich machen.

*Willi Demharter*

Fotos: K. Keidel

# Valentinsgottesdienst

Der Valentinsgottesdienst findet abwechselnd in St. Albert, in St. Georg und in St. Pius statt. Dieses Jahr haben wir ihn in St. Georg gefeiert. Einige Gedanken aus der Ansprache und aus den Gebetstexten will ich hier aneinander fädeln wie die bunten Steine einer schönen Halskette:
Gott, wir danken Dir, dass wir unsere Zuneigung mit dem Körper ausdrücken können. Schon als kleiner Bub merke ich, dass ein Mädchen etwas Besonderes ist. Das erste Mal verliebt sein – man weiß gar nicht, was los ist! Eine Partnerin, einen Partner haben – lernen, dass wir eine große Verantwortung für einander haben. – Verlobt, verheiratet: Hurra, wir sind eine Familie!

Schwierigkeiten überwinden, miteinander weinen, miteinander beten. Ein altes Ehepaar, das noch lieb miteinander ist. Eine Partnerschaft zerbricht, wir versuchen, einen guten Weg zu finden. Wir bitten Gott, dass er uns hilft.

Jemand Liebes stirbt – Gott, du hilfst uns doch immer noch!?

Am Ende des Gottesdienstes sind die Menschen nach vorne gekommen, um den Segen zu bekommen durch die Handauflegung: ernste Augen, lachende Augen – kleine Kinder schmiegen sich an die Mama.
Pater Saju stand mit mir am Altar und die Minis waren dabei. Auch unser Mesner Jürgen Rabl hat geholfen. Die Gruppe „Aufwind" aus St. Pius hat die Musik gemacht mit der Leiterin Irmgard Hoffmann. Mir hat der Valentinsgottesdienst selber gut gefallen.

*Michael Woitas, Pfarrer i. R., Fotos: K. Keidel*

# Aktionen der Jugend in St. Albert

Unser hochmotiviertes Jugendleiterteam aus der Pfarrjugend St. Albert ist schon zu Beginn des Jahres voll durchgestartet und hat mit der PG übergreifenden Neujahresfeier, dem Kinderfasching sowie den zahlreichen Aktionen in den Jugendgruppen Glanz nach St. Albert gebracht. Doch das war nur der Anfang, es wird noch besser! Weiter geht es mit der Osterfabrik, einem legendären Völkerballturnier, dem Sommerfest und allem was ein Kinderherz höherschlagen lässt. Das Duell um die Welt, unser Highlight im August! Zusammen fahren wir eine Woche in das wohl aufregendste Zeltlager der Welt und werden uns dem Wettstreit stellen. Wir sind begeistert was wir in den letzten Jahren erreicht haben und freuen uns auf noch viel mehr neugierige Gruppenmitglieder in unseren wöchentlichen Jugendgruppen, welche für Mädchen am Freitag von 16.30 Uhr bis 18.00Uhr und am Mittwoch von 17.00 bis 18.30 Uhr für Jungs stattfinden, sowie unseren monatlichen Aktionstagen. Alle Aktionen sowie die Jugendgruppen finden im Pfarrheim St. Albert statt. Nicht lange überlegen – einfach dabei sein!

***Fasching bei der Jugend***

***Jugendleiterteam***

*Michaela Schuster, Pfarrjugendleitung St. Albert*

# Aktionen der Jugend in St. Georg

## Selbst gemachtes Popcorn und Kino im Pfarrsaal – Wer kann da schon „Nein" sagen?

Das dachten sich auch 25 Jungs und Mädels, die bei unserer letzten Jugendtrubel -Aktion begeistert mitgemacht haben. Mittlerweile können wir auf einige Monate voller Spiel, Spaß, Basteleien und Gottesdienste zurückschauen und wir freuen uns jedes Mal über die neuen und auch die bereits bekannten Gesichter. Während wir uns im Februar noch entspannt in die „Kinosessel" zurück gelegt haben und uns Judy Hopps mit auf ihre Abenteuer nahm, sind wir im März, bei unserer nächsten Aktion, selbst aktiv geworden und haben uns mit kniffligen Rätseln sowie einer großen Portion Teamgeist durchs Jugendheim gequizzt. Dabei sind wir für einige Stunden in die Rolle von Detektiven und Detektivinnen geschlüpft und haben eifrig Fälle gelöst. Auch an Ostern würden wir uns bei unserer traditionellen Nachtwache, von Karsamstag auf Ostersonntag, und beim Bewachen des Osterfeuers über viele junge Gesichter freuen. Alle weiteren Informationen sowie Flyer und Ankündigung sind stets auf der Internetseite der PG sowie in den Schaukästen zu finden.

*Carina Deißer*

# Wir, die Ministranten

Wir, die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft St. Georg und St. Albert, sind ein aktiver Kreis von rund 60 Kindern und Jugendlichen. Neben unserer Tätigkeit in der heiligen

Messe steht natürlich auch die Gemeinschaft in Vordergrund. Das ganze Jahr über unternehmen wir viel zusammen, wie zum Beispiel im Sommer gemeinschaftliches Grillen und Zusammensitzen, während der Weihnachtszeit, eine Adventsfeier und im Januar das Pfarrersdinner. Außerdem beteiligt sich die männliche Fraktion sehr erfolgreich am MINI – Fußballtunier.

*Wir freuen uns immer über neue Gesichter und bieten Spiel, Spaß und Zusammenhalt!*

*Lara Mijolovic (Oberministrantin von St. Georg)*

# Spender für Ministrantengewänder St. Albert gesucht

Die Ministranten in St. Albert benötigen neuen Gewänder. Die neuesten sind 16 Jahre alt, alle anderen sind 20 bis 30 Jahre alt. Wir haben entsprechende Angebote eingeholt. Die 16 Röcke in grün kosten 1911,20€, die 17 Röcke in violett kosten 2026,45€, die 30 Röcke in rot kosten 3978,50€ und die 11 Chorhemden kosten 900,85€. Die Gesamtsumme beträgt 8817€. Die grünen und violetten Ministrantenröcke wurden bereits gefertigt und die Ministranten sind von ihnen sehr begeistert. Falls Sie Interesse haben, können Sie sich die neuen Gewänder nach den Gottesdiensten in der Sakristei persönlich anschauen. Wir würden gerne die roten Röcke sowie die Chorhemden bestellen, damit die Minis in den neuen Ministrantengewändern nicht nur in der Fastenzeit, im Advent und im Jahreskreis, sondern auch in der Oster- und Weihnachtszeit und an allen Hochfesten ministrieren können. Es fehlen uns aber entsprechende Finanzmittel. Wenn Sie diese Anschaffung mit einer Spende unterstützen wollen, können Sie das Geld im Pfarrbüro oder in der Sakristei einzahlen bzw. auf das Konto der Pfarrkirchenstiftung St. Albert IBAN DE98 7209 0000 0004 6470 33. Auf Wunsch stellen wir gern eine Geldzuwendungsbestätigung aus. Allen, die bereits gespendet haben bzw. künftig diese Anschaffung finanziell unterstützen werden, sage ich persönlich, aber auch im Namen aller Ministranten und Ministrantinnen, danke und Vergelt´s Gott.

*Markus Mikus, Dekan*

Bild: Birgit Seuffert in: Pfarrbriefservice.de

# 72-h Aktion – „Die Welt ein Stückchen besser machen“

72 STUNDEN
UNS SCHICKT DER HIMMEL
23.-26. Mai 2019

Die Welt ein Stückchen besser machen, das wollen auch wir. Wir, die Mitglieder der Pfarreien aus St. Albert, St. Georg, St. Pius – Haunstetten nehmen an der 72-Stunden -Aktion 2019 teil. Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt. In vielen Sitzungen haben wir uns die Köpfe zerbrochen, wo wir anpacken wollen, letztendlich haben wir uns geeinigt. Wir errichten einen Sinnes- und Erlebnispfad für Jung und Alt in Haunstetten. Was wir hier genau vorhaben und wo Sie diesen finden werden, bleibt bis zum Ende in tiefer Verschwiegenheit, um die Spannung aufrecht zu erhalten.

Für die Aktion brauchen wir natürlich nicht nur 72 Stunden Zeit, sondern auch so viele helfende Hände wie möglich. Jede Kleinigkeit, jede Idee bringt uns ein Stück weiter und wir würden uns riesig darüber freuen!

Der **Aktionszeitraum** ist von **24.05.– 26.05.2019** und wird mit einem tollen Fest enden.

Eingeladen und angesprochen soll sich hier jeder fühlen, wir möchten alle **zusammen** *„die Welt ein Stückchen besser machen“*.

***Michaela Schuster und Lukas Wiedemann***

# Heilige Erstkommunion

**in St. Georg und St. Albert**

Am Sonntag, den **5. Mai** feiern wir in **St. Albert (9.15 Uhr)** und Sonntag, den **12. Mai 2019 (10.30 Uhr) in St. Georg** die Erstkommunion von 37 Kommunionkindern. In St. Albert empfangen 6 Buben und 12 Mädchen zum ersten Mal die Eucharistie – in St. Georg 11 Buben und 8 Mädchen. So wie die Sonne das Licht in Regenbogenfarben bricht, so fügen wir diese Farben wieder in das weiße Licht der Sonne, das uns am Ostermorgen aufstrahlt. Regenbogen – Zeichen der Verbundenheit Gottes mit uns. Die Hl. Messe vergegenwärtigt, dass sich Jesus in seinem „Leib und Blut" mit uns vereinigt. Wünschen wir uns, dass diese Erstkommuniontage mit dem Licht der Sonne durchflutet und die Menschen mit Jesus geeint sind.

*Pater Saju und Wolfgang Baur; Foto: W. Ullmann*

# Kinderkreuzweg

***Kinderkreuzweg Karfreitag 2018***

Alle Familien mit Kindern sind am **Karfreitag, den 19. April um 10.00 Uhr** nach **St. Albert** eingeladen. Bei trockenem Wetter um die - , bei Regen in der Kirche. Ende ca. 11.00 Uhr. In kindgerechter Form begleiten wir Jesus auf seinem Leidensweg. Die Osterkerze spielt dabei eine wesentliche Rolle. Ist sie während des Jahres ein Zeichen der Auferstehung Jesu, so ist das Löschen der Osterkerze ein Zeichen seines gewaltsamen Todes.

*Wolfgang Baur; Foto: W. Ullmann*

# Die „Harmonie" singt Marienlieder

Im Marienmonat Mai erfreut uns der Frauenchor „Harmonie" mit einem Marienlieder-Konzert in der Kirche St. Georg. In den vergangenen Jahren war es schon fast Tradition, vom Frauenchor die Lieder zu Ehren Marias in einem stimmungsvollen Konzert präsentiert zu bekommen.

„Wir freuen uns sehr", so die Vorsitzende Karin Noll, „nach drei Jahren Pause wieder Marienlieder singen zu können. Unser Konzert findet dieses Mal nicht in der Muttergottes-Kapelle statt, sondern in der Pfarrkirche St. Georg, damit wir allen Gästen einen Platz anbieten können.", so Karin Noll.

Freuen Sie sich mit uns auf das Konzert am Samstag, den **11. Mai 2019 um 17 Uhr** in der Kirche **St. Georg** Haunstetten.

*Karin Noll*

# Erlös 2018 und Spendenaufteilung

Die Aktionen 2018 vom Kreativteam und vom Ausschuss Ehe und Familie (Adventskränze, Adventsmarkt ...) erzielten einen Reinerlös von 2260,00 Euro. Außerdem konnten wir dem Hilfskonvoi der Malteser insgesamt fast 50 Glückspakete mit auf den Weg geben. Herzlichen Dank an alle, die unsere Projekte unterstützt haben, und so dieses beachtliche Ergebnis ermöglichten.

Wir haben wie folgt gespendet:

€ 1.000,00 für das Kinderhospiz, Bad Grönenbach
€ 450,00 für die Wärmestube (SKM)
€ 450,00 für die Augsburger Tafel
€ 360,00 Malteser (3 Seniorenpatenschaften á120,-€)

*Inge Heckmeier*

# Hallo Kinder,

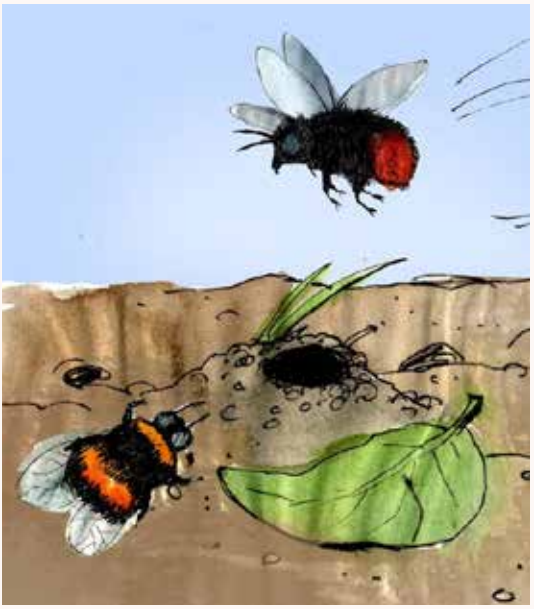
*ein frohes Osterfest, schöne Ferien und viel Spaß bei unserem Suchrätsel wünscht euch das Redaktionsteam*

## Die ersten Frühlingsboten: Hummeln und Wildbienen

Schon bei Temperaturen um 8°C sieht man Hummeln und Wildbienen herumschwirren. Kleine, pelzige, gelbbraune Insekten fliegen suchend über den Erdboden oder von Blüte zu Blüte und verschwinden dann in einem kleinen Erdloch. Manchmal kannst du an sonnigen Stellen sogar mehrere dieser Wohnröhren nebeneinander in der Erde finden.

Die kleinen brummenden Piloten sind nicht so kälteempfindlich wie unsere Honigbienen. Deshalb spielen gerade auch diese Insekten eine wichtige Rolle bei der Bestäubung unserer frühblühenden Obstbäume. Man sieht sie aber auch an Krokussen oder Weidenkätzchen naschen. Nicht alle Arten leben in Erdlöchern. Es gibt unter den Wildbienen auch „Hochhausbewohner". Diese Arten nisten in Mauerritzen, in Holzlöchern oder Schilfstängeln und anderen Hohlräumen.

Die unter Naturschutz stehenden Hummeln sind grundsätzlich harmlos, werden aber durch ihr „flauschiges" Aussehen oft falsch eingeschätzt. Tatsächlich können die Hummeln nämlich auch beißen und sogar stechen, wenn sie geärgert werden.



*Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de*

### Welcher Schatten passt?

Was für ein Gesumme. Im Frühling tummeln sich schon jede Menge Insekten. Tina hat sogar Nisthilfen gebaut. Eine Hummel hat sich an der sonnigen Hauswand niedergesetzt. Nur ein Schatten passt genau zu der Hummel. Findest du ihn?

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung: G)

*Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de In: Pfarrbriefservice.de*

### Wer findet11 Fehler?

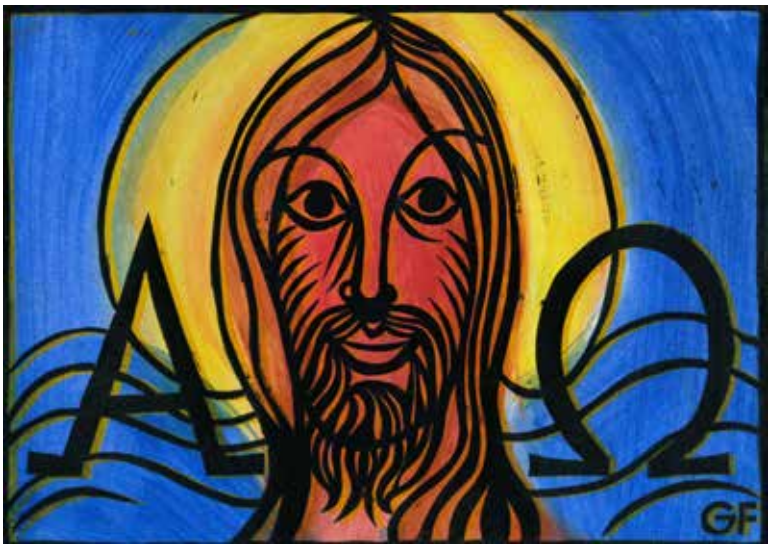
Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen. Doch halt: In das farbenfrohe Suchbild haben sich elf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?

## Auf geht´s – Osterhasen suchen

In dieser Pfarrzeitung findet Ihr viele Artikel über das Fest Ostern. Aber wenn Ihr die Pfarrzeitung ganz genau durchschaut, Seite für Seite, werdet Ihr Osterhasen entdecken, die sich an den verschiedensten Stellen versteckt haben. Wenn Ihr uns auf einer Postkarte die Zahl der Hasen mitteilt, könnt Ihr an unserem Preisrätsel teilnehmen. Bitte gebt auch Eure Adresse, Telefonnummer und euer Alter an. Die ersten drei Gewinner werden durch Los ermittelt und erhalten einen Preis.

## Kinder-Weihnachts-preisrätsel

Wir danken den Kindern, die an unserem Weihnachtsrätsel teilgenommen haben und gratulieren den Gewinnern: Isabella Eberl, Luzia Eberl, Klasse 2 c der Fröbel-Schule Haunstetten.




*Das Motiv der Osterkerze in 2019 in St. Georg*

## *40 Jahre „Kommunionmütter und -väter“ in St. Georg*

1978 gab es in St. Georg das erste Mal „Kommunionmütter und -väter“. Wir waren 13 Mütter und zwei Väter, die damals über 80 Kinder auf ihre Erstkommunion am 30. 04. 1978 vorbereiteten.
Seit dieser Zeit treffen wir uns regelmäßig ein paar Mal im Jahr. 2018 feierten wir unser 40-jähriges Jubiläum. Leider sind in den vergangenen Jahren sechs aus unserer Mitte gestorben.

*Ingrid Walther*

# *Der Alltag verlangt viel von uns. Einfach mal Abschalten!*

Wie schön wäre hier und da eine Auszeit. In vielen Familien fehlen Kraft und Zeit, um zusätzlich einen alten oder behinderten Menschen zu betreuen. Manche Menschen sind zudem nach dem Verlust ihres Partners vereinsamt. Die einzige Lösung dieser Probleme scheint der Umzug in ein Heim. Das muss aber nicht sein. Ihre Ökumenische Sozialstation bieten Ihnen hier eine Alternative, damit man möglichst lange in seinem vertrauten Zuhause bleiben kann: Auszeit für pflegende Angehörige und Abwechslung für alleinlebende Menschen. Wir versorgen nicht nur pflegerisch, sondern bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten Ihnen eine Unterstützung im Alltag zu sein. Wenn Sie folgende Fragen 2x mit JA beantworten können, dann haben wir etwas Interessantes für Sie:
Sie pflegen zu Hause einen Angehörigen oder anderen Menschen, der auf Pflege angewiesen ist?
Gehen Sie dabei manchmal an Ihre Grenzen oder vielleicht auch mal einen Schritt darüber hinaus?
Wir bieten Ihnen die Möglichkeit für einige Tage auf Erholung und Entspannung. Gönnen Sie sich hin und wieder eine Auszeit, um neue Kraft zu schöpfen. Atmen Sie wieder einmal richtig durch, kommen Sie zur Ruhe und zu sich selbst – anschließend können Sie sich mit neuer Energie und Liebe Ihrer Aufgabe widmen.

Wir bieten Ihnen auf der einen Seite an, sich über unseren **Kurs für pflegende Angehörige** Techniken anzueignen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und Gesetzesgrundlagen erklärt zu bekommen. Dieser Kurs findet 2x jährlich statt (Frühjahr und Herbst). Wenn Sie sich für unser Angebot interessieren und mehr Informationen wünschen, können Sie sich hierzu gerne bei uns unter Tel. 455860 erkundigen. Auf der anderen Seite haben wir 2 Tagespflegeeinrichtungen in Haunstetten, welche Ihnen Folgendes ermöglichen:

**Gast der Tagespflege können sein**
Menschen, die Gesellschaft und Kontakt suchen, Pflegebedürftige aller Altersgruppe, demente Menschen, die tagsüber allein sind, oder deren Angehörige Entlastung suchen

**Die Tagespflege ermöglicht**
> Erhaltung der Selbstständigkeit
> Entlastung pflegender Angehöriger
> Vermeidung von Heimaufenthalten
> Gewährleistung der Krankenhausnachsorge
> Vermeidung von Isolation und Vereinsamung
> Stärkung vorhandener und wiedergewonnener Fähigkeiten
> Förderung des geistigen und seelischen Wohlbefindens.

Rufen Sie doch einfach unter Tel. 455860 an und vereinbaren Sie einen kostenlosen Probetag bei uns! Ihr Team der

**Ökumenische Sozialstation Haunstetten und Univiertel**
gemeinnützige GmbH

# *Ihre Kleiderspende für die* aktion hoffnung

Seit Anfang des Jahres finden Sie in Augsburg Kleiderbehälter der „aktion hoffnung“ ausschließlich auf privaten und kirchlichen Grundstücken, da die Hilfsorganisation ihre Sammelbehälter an den Wertstoffinseln und anderen öffentlichen Flächen in der Stadt Augsburg abziehen musste.
Damit die Unterstützung von notleidenden Menschen in der Einen Welt auch weiterhin möglich sein wird, bittet die „aktion hoffnung“ ganz besonders um Spenden von **gut erhaltener, sauberer, zeitgemäßer und gerne auch modischer Kleidung und Schuhen. Weiter können Bett- und Haushaltswäsche gespendet werden.** Alle Standorte der Sammelbehälter finden Sie unter www.aktion-hoffnung.de/kleiderbehaelter

**Hilfe und Betreuung für Straßenkinder im Südsudan**
Unter dem Slogan „Weltweit Bildung. Weltweit Zukunft.“ unterstützt die „aktion hoffnung“ in diesem Jahr besonders ein Straßenkinderprojekt im Südsudan. Die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos kümmert sich in Wau und Kuajok um 800 Kinder, die ihre Eltern bei den Bürgerkriegen verloren haben oder als Kindersoldaten eingesetzt wurden. Neben einem Erstaufnahmezentrum, in dem die Kinder täglich essen und schlafen können, soll ein Straßenkinderzentrum aufgebaut werden. In den Einrichtungen werden Bildungs- und Freizeitaktivitäten durchgeführt und die Mädchen und Jungen medizinisch versorgt. Angebote zur Orientierung für die berufliche Zukunft, Hilfe bei der Reintegration in die Gesellschaft und der Suche nach ihren Familienangehörigen runden die Betreuung ab.

**Hoffnungsbringer für die Eine Welt werden**
Mit der Bereitstellung von 1,4 m² Fläche für einen Kleiderbehälter können Sie der „aktion hoffnung“ eine starke Unterstützung sein und selbst zum Hoffnungsbringer werden. Vielleicht haben Sie die Möglichkeit, einen Kleiderbehälter aufzustellen? Oder Sie empfehlen uns beim Kindergarten, Sportverein, bei Privatpersonen in der Pfarrei, über die Hausverwaltung oder in der Nachbarschaft weiter? Wir sind sehr dankbar für jede Anregung und freuen uns über eine Info unter Telefon-Nr. 0821/3166-3601 oder per E-Mail an info@aktion-hoffnung.de
Danke für Ihre Unterstützung!
*Ihre Pfarrgemeinde und „aktion hoffnung“*

**Impressum:**

Herausgegeben von den Kirchenstiftungen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten.

**Verantwortlich:** Pfarrer Markus Mikus
**Mitarbeiter:** Elke Baumert, Manfred Feckler, Marcus Fonk, Günther Fritsch (Illustrationen), Eugen Gossner, Sebastian Huber, Manfred Kruck, Wolfgang Ullmann, Sylvie Ullmann
**Layout:** Michael Fritsch
**Druck:** Druckerei Walch, Augsburg
**Auflage:** 4400 Exemplare

**Kath. Pfarrbüro St. Albert**
86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22

**Kath. Pfarramt St. Georg**
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29

**Gemeinsame E-Mail:**
pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

**Internet:**
**www.pg-haunstetten.de**
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **28.06.2019**

**Öffnungszeiten:**

| | St. Albert | St. Georg |
|---|---|---|
| Mo | geschlossen | 15.00 – 19.00 Uhr* |
| Di | 08.30 – 13.00 Uhr* | geschlossen |
| Mi | **16.00 – 18.00 Uhr** | 08.30 – 12.00 Uhr* |
| Do | geschlossen | geschlossen |
| Fr | geschlossen | **08.30 – 12.00 Uhr** |

*** =** in den Schulferien geschlossen
Notfallseelsorge: Tel.-Nr. auf Anrufbeantworter

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben.

# Glaubst du noch ...?

**Ostern hat mit glauben zu tun. Ostern fordert uns als Christen heraus. Ostern muss sich wohl auch ohne die Zustimmung wissenschaftlicher Beweisführung durchsetzen.**
**Thomas, der bei Jesu Besuch als Auferstandener nicht anwesend, hatte diese Wissenslücke und konnte so nicht daran glauben, dass ein Mensch die Naturgesetze überwunden hatte. Bis heute trägt er seinen bekannten Beinamen, den er quasi vom Auferstandenen Christus selbst verliehen bekommen hat.**
**„Glaubst du noch?", so beginnen viele Fragen, die an Christen besonders heutzutage gestellt werden. Vielleicht wurden wir schon einmal belächelt, als wir dann sagen: „Ja, das tue ich!" Schließlich hat Glaube nichts mit Zeitgeist zu tun. „Sei nicht ungläubig, sondern gläubig!" (Joh 20,27), ruft Jesus jedem Einzelnen von uns zu. Er gibt uns sein Wort, dass der Glaube an ihn auf festem Grund gebaut ist. Ein Glaube, der weiß, dass göttliche Gesetze über den von uns Menschen ruhen und ein göttlicher Horizont um einiges weiter ist, als einer, der uns begreifbar erscheint. So dürfen wir Jesu Zusagen mit Vertrauen annehmen und mit ihm unser Leben führen. Und ganz nebenbei erfahren wir, dass Glaube ein viel zu geringes Wort für das ist, was die Beziehung zwischen uns und Gott ausmacht.**

**Wolfgang Ullmann**

## Predigtgespräche

Es war nicht meine Idee – im Pfarrgemeinderat kam man darauf: „Predigtgespräche anbieten, das wär' doch was." „Pfarrer Woitas, würden Sie das machen?" „Ja gut – wann?" Pfarrer Mikus kann gut organisieren: „Normalerweise am dritten Sonntag im Monat nach der Abendmesse."
„Und wo?" (Innerlich habe ich mir gedacht: ‚Ob da jemand kommen möchte?') „In der Bibliothek – da ist es gemütlich," ruft jemand. „Also, das ist dann in St. Georg!" sage ich, „außer ich bin mal im Urlaub." „Es steht dann ja immer im ‚Grünen Zettel'", sagt Pfarrer Mikus. Nach dieser „dramatischen" Szene: Ich lade Sie herzlich ein – auch der Ostersonntag ist ein dritter Sonntag – auch aus St. Albert, wir gehören doch zusammen!

Dann können wir zusammen herausarbeiten: ‚Das Christentum gehört in die heutige Zeit, es kann die Sprache der heutigen Zeit sprechen, und trotzdem kann es uns ganz verwandeln – darum geht es!' (Ich erinnere mich unwillkürlich an meinen letzten Ausbildungspfarrer in Starnberg: „Sie mit Ihrer Verwandlung!")

*Michael Woitas, Pfarrer i. R.*

## Auftanken

Foto: W. Ullmann

Als mein Gebet immer andächtiger
und innerlicher wurde,
da hatte ich immer weniger und
weniger zu sagen.
Zuletzt wurde ich ganz still.
Ich wurde, was womöglich noch ein
größerer Gegensatz zum Reden ist,
ich wurde ein Hörer.
Beten sei Reden.
Ich lernte aber,
dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören.
So ist es:
Beten heißt nicht sich selbst reden hören,
beten heißt: still werden und still sein und warten,
bis der Betende Gott hört.

*Sören Kierkegaard*

*Wir laden Sie Alle ein, Stille zu werden, Kraft zu sammeln und Aufzutanken.*
*Jeden letzten Sonntag im Monat,*
*17 Uhr in der Kapelle von St. Albert.*